

um damit zu experimentiren; aber ich bin stark der Meinung, dass Hybriden leicht Samen ansetzen werden, wenn sie mit ihren eigenen Pollen befruchtet werden, und dass das einzige Hinderniss in ihrer Fortdauer in der, bei allen Orchideen vorkommenden Schwierigkeit zu finden ist, den Samen zur Keimung zu bringen. Dieser Schluss ist auf die Meinung begründet, dass ein Widerstand der Mischung in dieser Familie nicht vorkommt, wie diess bei anderen der Fall ist, und dieses Dafürhalten ist auf die sehr bedeutende Leichtigkeit begründet, mit welcher sich Arten derselben Gattung, welche anscheinend auf das weiteste von einander entfernt schienen, ja selbst Arten, welche nicht derselben Gattung angehörten, kreuzen liessen.

Als Beweis des Thatbestandes ist die nachfolgende Liste von Kreuzungen, welche im Jahre 1872 vorgenommen wurden, hier angegeben. Die Pflanzen wurden gewöhnlich gegenseitig mit einander befruchtet und die Pollenmassen abwechselungsweise von einer Blume zur anderen übertragen. *Pterostylis ophioglossa, concinna, acuminata, nutans, pedunculata, curta, grandiflora, reflexa, obtusa, Daintreana, longifolia* wurden auf jede Weise, wie es die Jahreszeit eben zugab, gepaart. *Caladenia filamentosa, pulcherrima, alba* und *testacea, Glossodia major* mit *Caladenia alba, testacea, filamentosa, Glossodia major* und *minor. Diuris punctata, maculata, aurea. Thelymitra ixioides* mit *Diuris punctata, aurea. Thelymitra carnea* mit *Diuris aurea. Thelymitra longifolia* mit *Diuris aurea. Thelymitra longifolia* mit *ixioides. Dendrobium speciosum, gracicaule, Fairfaxii, Beckeeri, linguiforme*. Die grosse Abweichung von anderen Familien, wie kürzlich vermuthet, und die Ausdehnung des Fehlschlagens, der Modifikation und der Befestigung der Theile scheinen Umgestaltungen vorzusetzen, welche von der Hybridisation herrühren.

(Schluss folgt.)

Literaturberichte.

Diagnosen zu Thümen's „*Mycotheca universalis*, Centurie VII—IX.“ Von F. v. Thümen. (Sonderabdruck aus der „Flora“, Jahrgang 1878). 8°. 17 Seiten.

In den oben erwähnten Centurien gelangten mehr als 60 neue Arten und Varietäten zur Ausgabe. Sie stammen nicht nur aus verschiedenen Theilen Europas, sondern auch aus den übrigen Welttheilen, namentlich aus Sibirien, Aegypten, dem Kap der guten Hoffnung, Nord- und Süd-Amerika, Australien u. s. w. Durch diese bedeutende Zahl von Novitäten wird v. Thümen's *Mycotheca universalis* ein wichtiges Hilfsmittel für jeden Botaniker, der sich mit dem Studium exotischer Pilze beschäftigt.

Dr. H. W. R.

Contributions à la connaissance de la Flore Argentine par O. Schnyder, Professeur a Buénos Ayres (Tiré des Archives des scienc. de la Bibliothèque univers tom. LX.) Genève Imprim. Ramboz et Schuchardt. 1877. 8°, 28 Seiten.

Die vorliegende Abhandlung enthält eine kurze Schilderung der klimatischen Verhältnisse des Florengebietes, ferner der pflanzengeo-

graphischen Regionen, welche in der argentinischen Republik unterschieden werden können. Es sind diess nach der Ansicht des Verf. folgende: Die patagonische Region, jene der Pampas, des Litorales, der Dornsträucher, die subtropische und die Fluvial-Region. Von jeder dieser Regionen gibt Schnyder die Ausdehnung innerhalb des behandelten Gebietes an und macht die für sie besonders charakteristischen Pflanzenformen namhaft. Den Schluss des Aufsatzes bildet eine Liste jener Charakterpflanzen der argentinischen Republik, welche Volksnamen besitzen. Weil das vom Verfasser geschilderte Florengebiet im Vergleiche zu Brasilien und Chile noch verhältnissmässig wenig durchforscht erscheint, so ist der hier angezeigte Aufsatz für die genauere Kenntniss der phytographischen Verhältnisse Süd-Amerikas nicht unwichtig. R.

Experimentelle Untersuchungen über Sitz und Verbreitung des Bildungssaftes und seinen Einfluss auf das Dickenwachsthum der Dikotylen. Von Dr. med. M. Gilles. Schweidnitz, A. Kaiser, 1878. 8°, 84 Seiten.

Bei den meisten holzigen Gewächsen schwillt nach der bekannten Operation des Ringelns der obere Wundrand wulstförmig an. Der Verfasser kam nach mehreren Versuchen zu der in ihren Hauptumrissen schon bekannten Anschauung, dass ein vorzugsweise basipetaler Saftstrom in der Rinde existire. Bei solchen Pflanzen jedoch, welche bei der Ringelung keine wulstige Verdickung zeigen, aber Stränge von Cambiform und Gitterzellen im Marke besitzen (wie *Nerium*, *Vinca*), übernehmen letztere die Leitung. Auch die Siebröhren scheinen bei schnell wachsenden Gewächsen (*Cucurbita*, *Hoya*) Antheil am Saftstrom zu besitzen. Gilles glaubt jedoch auch annehmen zu können, dass plastischer Saft im Holze herabsteige, um durch Vermittlung der Markstrahlen wieder auf dem entblösten Splint zu Tage zu treten und Neubildungen zu veranlassen. Es dürften aber wahrscheinlicher nach den Untersuchungen anderer Forscher nur die Markstrahlen, die ja als Reservestoffbehälter dienen, daran betheilig sein, da der Holztheil den basifugalen Saftstrom leitet. Auch können die Reste des Cambiums, welche bei Entrindungen am Splinte hängen bleiben, eine Leitung des plastischen Saftes im Vereine mit den Markstrahlen übernehmen und unter Schutz vor Austrocknung eine Neubildung von Rinde herbeiführen. Diese Punkte berücksichtigte jedoch Gilles in seiner Broschüre nicht. Ueber die Bewegungsrichtungen des Bildungssaftes und dessen Einfluss auf das Dickenwachsthum der Dikotylen gab der Autor einen Auszug der umfangreichen Literatur, ohne jedoch Neues hinzuzufügen. G. B.

Vukotinović Ljudevit Prinesci za geognosiu i botaniku Hrvatske (Beiträge zur Geognosie und Botanik Kroatiens). Separatabdruck aus Bd. XLIV des Rad jugoslavenske akademije znanosti i umjetnosti. Vorgelegt am 15. Dezember 1877. Agram 1878, 48 S. 8°.

In der vorliegenden Arbeit werden aus Kroatien beschrieben: *Viola variegata*, *alba striata*, *scotophylla* Jord. var. *albiflora* (letz-

tere ist offenbar schon lange bekannt), *Centaurea stenolepis* (*Cent. phrygia* Fl. cr.) Kern. var. *incanescens*, *Salvia grandiflora*, *Quercus pseudopedunculata* (von Schur bereits unterschieden), *Hieracium leptocepalum-aestivum* und *Astrantia croatica* Tomm. in litt. 1877. *Carduus cirsiformis* ist ein Bastart von *Carduus alpestris* und *Cirsium Erisithales* (früher hiess es irrthümlich von *C. pannonicum*). Neu für Kroatien sind *Bupleurum exaltatum* MB., *Senecio Jacquinianus* Rehb. und *Gnaphalium Leontopodium* Scop. Letztere Pflanze fand Ref. im Jahre 1872 auf der Ranišava, einer Voralpe des Durmitor in Montenegro, hart unter der Krummholzregion an steilen Felsenwänden. *Silene Schlosseri* Vuk. ist *S. Sendtneri* Boiss., wenigstens gilt diess von den Exemplaren, die Borbás am Rišnjak gesammelt und als solche richtig erkannt hat. Noch eine Fülle von kritischen Erörterungen und Beschreibungen bilden den Schluss dieser werthvollen Arbeit.

J. A. Knapp.

Borbás Vincze Dr. Floristicai közlemények a magy. tud. Akadémia által tamogatott botanikai kutatásaimból (Floristische Mittheilungen aus meinen durch die k. ungar. Akad. unterstützten Forschungen): Mathem. és természett. közl. vonatkoz. a hazai viszonyokra (Mathem. und naturw. Mitth. bezüglich der einheimischen Verhältnisse, herausg. von der ung. gel. Akad.). Bd. XV (1878). 265—372 p. 8°.

Der Verfasser hat sich endlich daran gemacht, das auf mehreren Reisen gesammelte Material zu bearbeiten. Im ersten Abschnitte werden die in Ungarn, Kroatien und Krain gesammelten Umbelliferen aufgezählt und kritisch beleuchtet. Neu sind: *Astrantia major* L. v. *illyrica*, *Pimpinella Saxifraga* L. ϵ . *aculeolata*, *Oenanthe banatica* Heuff. var.? *longifolia* und *Pleurospermum austriacum* Hoffm. var. *pubescens*. Im zweiten werden die in Ungarn gesammelten Monokotyledonen namentlich aufgeführt. *Avena pratensis* L. var. *subdecurrens*, *Poa pumila* Host var. *szörényensis*, *P. praecox*, *P. alpina* var. *viridis*, *P. levis*, *P. pratensis* L. var. *racemosa*, *Bromus tectorum* L. c) *umbrosus*, *Allium Borbásii* Kern. werden hier beschrieben. Im dritten werden die Lein-Arten Ungarns, Kroatiens und Krains vorgeführt. Im vierten behandelt der Verf. *Cerastium moesiacum* Friv. und *C. decalvans* Schloss. et Vukot., ohne indess die vorgelegene Frage nach der Identität beider Pflanzen endgiltig auszutragen, während derselben neue Seiten immerhin abgewonnen wurden. Der fünfte und letzte Abschnitt enthält neue Standortsangaben für einige seltenere ungarische und siebenbürgische Pflanzen. Hoffentlich wird die Fortsetzung dieser höchst wichtigen Arbeit nicht lange auf sich warten lassen.

K.

Borbás Vincze Dr. Vizsgálatok a hazai Arabisek és egyéb Cruciferák körül (Separatabdruck aus den Mathem. és természett. közl. von. a hazai viszonyokra, Bd. XV). Budapest 1878, S. 145—212, 8°.

Die vorliegende Arbeit ist eine ebenso interessante als lehrreiche Studie über die *Arabis*-Arten und sonstigen Cruciferen Ungarns. Die Gattungen *Arabis*, *Erysimum*, *Roripa* und *Thlaspi* werden

ausführlich erörtert, sowie die komplizierte Synonymik der Arten der letztgenannten Gattung auf Grund von Original Exemplaren richtig gestellt wird. Aber auch über die übrigen Gattungen wird manches Interessante vorgebracht. Die letzte Seite füllen Bemerkungen über *Verbascum*-Bastarte, darunter vier neue, aus. K.

Spreitzenhofer G. C., Beitrag zur Flora der jonischen Inseln: Corfu, Cephalonia und Ithaca (Separatdruck aus den Verh. d. k. k. zool.-bot. Ges., Jahrg. 1877). Wien 1878, 26 S. 8°.

Die vorliegende Arbeit ist das Ergebniss einer nach den genannten Inseln unternommenen Exkursion. Das gesammelte Material wurde von Th. Heldreich, dem ausgezeichneten Kenner der griechischen Flora, bestimmt. *Ranunculus Spreitzenhoferi* und *Muscari Mordoanum* Heldr. bilden die Novitäten dieser beschwerlichen Reise. K.

Vierundfünfzigster Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. Breslau 1877, 394 S. 8°.

Enthält an grösseren Aufsätzen: Von Goeppert: der Dezember 1875 und die Vegetation des botanischen Gartens, über Pflanzenmetamorphosen und interessante Pflanzen des botanischen Gartens, sowie über Holzgewächse auf den höchsten Punkten der Erde. Von Cohn: botanische Mittheilungen über England und Schottland, internationale Ausstellung naturwissenschaftlicher Apparate, Brandpilze im Getreide Schlesiens. Von Eidam über die Entwicklung des *Sphaerotilus natans*. Von Limpricht über die Lebermoose der Hohen Tatra. Eine Aufzählung von 100 Lebermoos-Arten nebst einem Nachtrage von zwei Moospezies für dasselbe Gebiet. Von Uechtritz: Zugang zur schlesischen Phanerogamenflora im J. 1876. Zuerst werden dreizehn Novitäten, darunter *Ranunculus Steveni* Andr. var.? und *Trifolium arvense* L. var. *microcephalum* Uechtr. vorgeführt und eventuell beschrieben. Weiters folgen die neuen Fundorte mit einer Menge sehr beachtenswerther Bemerkungen. K.

Correspondenz.

Wien, am 31. August 1878.

Nach „Neilreich, Flora von Nieder-Oesterreich“ p. 473, soll *Chlora perfoliata* seit Dolliner (Doll. En. p. 87) in neuerer Zeit d. i. seit 32 Jahren, nicht mehr am Neusiedler-See gefunden worden sein. Eine Excursion, die ich mit meinem Freunde Höfer am 12. und 13. August 1878 von Bruck a/L. aus am Neusiedler-See unternahm, bestätigte den von Hofrath Fenzl in „Neilreich's Flora von Wien“, II. Bd. p. 189 angegebenen Fundort. In der Nähe der 3. Fischerhütte, am westlichen Ufer, fanden wir obengenannte Pflanze in Gesellschaft von *Erythraea ramosissima* und zwar in einer auf das Ufer des Sees senkrecht stehenden Reihe. Dies war jedoch bis Podersdorf östliches

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [028](#)

Autor(en)/Author(s): R. , Knapp Joseph Armin, G. B. , K. O.

Artikel/Article: [Literaturberichte. 342-345](#)